Schöner Erfolg für Schabram/Höffer

Sportakrobatik: Gemischtes Paar des KSV Gütersloh nordwestdeutscher Meister

■ **Gütersloh** (nw). Das gemischte Paar Florian Schabram/Lysann Höffer hat bei der nordwestdeutschen Meisterschaft, die in Göhren auf Rügen ausgetragen wurde, den Titel gewonnen, obwohl es nur abgespeckte Übungen präsentieren konnte, denn der Unterpartner hatte wegen einer Sehnenentzündung am Unterarm nur eingeschränkt trainieren können.

„Nach dem Verzicht auf die Landesmeisterschaft vor drei Wochen wollten die beiden in Rügen aber unbedingt auf die Matte gehen“, berichtete Sabine Winkel, die Leiterin der Sportakrobatikabteilung des KSV Gütersloh.

Bei der Balanceübung gerieten die verschiedenen Handstände zwar sehr wackelig und bei der letzten Bewegung mit einem Handstand fehlte die Kraft, so dass die beiden das Element vorzeitig abbrechen mussten, trotzdem gab es 22,130 Punkte. Mit einem Vorsprung von 0,4 Zählern ging das KSV-Paar in die Tempoübung.

Nach einem starken Beginn schlichen sich erneut Unsauberkeiten in die hochwertigen Flugelemente ein. Die Techniknote fiel deshalb schlechter aus als möglich, aber dafür wurden die Artistik und die ausdrucksstarke Präsentation mit insgesamt 22,256 Punkten belohnt. Mit einem Vorsprung von 2,6 Punkten hatten Schabram/Höffer gewonnen. „Der Trainingsrückstand hat sich aber deutlich bemerkbar gemacht, deshalb gilt es, in nächster Zeit wieder Sicherheit und Kondition aufzubauen“, merkte Winkel an.

Am 14. Mai richtet der KSV Gütersloh in der Spexarder Sporthalle selbst einen Wettkampf aus. Dann könnte auch das Nachwuchspaar Greta Bernaschek und Alina Dittrich wieder am Start sein. Weil sich die Oberpartnerin Bernaschek den Arm gebrochen hatte, mussten die beiden in Rügen passen.

49. Harsewinkeler Volkslauf für Alt und Jung

■ **Harsewinkel** (man). Zum 49. Mal wird am Sonntag der Harsewinkeler Volkslauf gestartet, damit ist er einer der ältesten im Kreis Gütersloh. „Mit 500 Teilnehmern wären wir zufrieden“, erklärt Manfred Baedecker. Allerdings ist dem Chef-organisator vom Ausrichter TSG Harsewinkel die Wetterprognose fast schon zu gut, er fürchtet: „Manch einem sind über 20 Grad vielleicht zu warm.“

Für den Lauf über fünf Kilometer kann sich Baedecker aber schon deshalb einer starken Resonanz sicher sein, weil der LV Oelde diesen Wettbewerb in eine Vorbereitungsaktion für den eigenen Citylauf aufgenommen und deshalb kurzerhand 50 Kursteilnehmer und 15 Laufbegleiter in Harsewinkel angemeldet hat. Die heimischen Laufasse wie Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück) und Philipp Kaldewei (LV Oelde) wollen sich erst kurzfristig entscheiden, ob sie über fünf oder zehn Kilometer an den Start gehen, weshalb die Fragen nach den Favoriten offen bleiben.

Der Halbmarathon in Harsewinkel wird traditionell von vielen Hermannsläufern als Test genutzt. Der Schülerlauf über 2.000 Meter und der Bambinilauf über 600 Meter runden das Angebot ab. In diesem Jahr sind Eintrittsgutscheine für das Freizeit- und Wellnessbad „carpesol Spa Therme“ in Bad Rothenfelde für die Teilnehmer vorgesehen.

Der 49. Harsewinkeler Volkslauf beginnt am Sonntag (auch für die Walker) mit dem Wettbewerb über fünf Kilometer um 9.30 Uhr. Weiter geht es mit dem 10-km-Lauf ab 9.45 Uhr und dem Halbmarathon ab 10 Uhr. Die Schüler starten um 11.00 Uhr auf ihre zwei Runden um den Schwanenteich und die Bambini sind um 11.30 Uhr dran.

Anmeldungen sind am Veranstaltungstag an Start und Ziel an der Mehrzweckhalle möglich. FOTO: MARTINSCHLEDDE

Badminton-Verbandsliga

TV Verl beendet Saison auf dem 5. Tabellenplatz

■ **Verl** (nw). Der TV Verl hat die Saison in der Badminton-Verbandsliga mit einer 1:7-Niederlage beim Tabellendritten BC Vlotho (16:12 Punkte) mit 14:14 Zählern auf Rang fünf beendet. Meister wurde der SC Ostenland (27:1) vor Eintracht Bielefeld (18:10).

Weil Thomas Geuenich wegen eines Muskelfaserrisses in der Wade ausfiel, und Daniel sowie Janine Büteröwe angeschlagen waren, konnten die Verler in Vlotho nicht wie gewohnt dagegenhalten. Den Ehrenpunkt holte Nicolas Wannicke mit einem 21:16, 21:18-Sieg im zweiten Einzel gegen Heiko Stark. Marvin Meyer aus der 3. Mannschaft, sicherte als Ersatz für Geuenich im Einzel und Doppel wertvolle Erfahrungen.

Für die neue Saison macht den Verlern nicht nur der geringe Punkteabstand auf Platz drei Hoffnung. Mit Mike Gnanagunaratnam vom Verbandsligisten BC Steinheim wurde eine Verstärkung verpflichtet. Das Ziel des jungen Teams mit einem Durchschnittsalter von unter 25 Jahren ist dann ein Spitzenplatz.

In der neuen Saison treffen die Verler dann auch auf den TuS Friedrichsdorf. Der Landesligameister beendete die Saison mit einem 8:0-Erfolg bei Eintracht Bielefeld II. Obwohl Arthur Schacht und Melissa Martens fehlten, ließen Nils Rogge, Sven Leifeld, Simon Böddecker, Simon Klaß, Sabrina Sobek nichts anbrennen.

Erst siegen, dann warten und hoffen

Volleyball: Verbandsligist GTV braucht Sieg gegen Bünde und Schützenhilfe, um Meister zu werden

■ **Gütersloh** (kafa). Die Tabellensituation garantiert ein spannendes Finale in der Volleyball-Verbandsliga. Um den Titel zu holen, muss der Tabellenzweite Gütersloher TV (42 Punkte) am morgigen Samstag sein Heimspiel gegen Schlusslicht BTW Bünde möglichst klar gewinnen. Danach gilt es dem Telekom Post SV Bielelefeld IV die Daumen zu drücken, denn der Tabellenvierte ist am Sonntag beim Spitzenreiter SG Levern-Rahden (44 Punkte) zu Gast.

Auf dem Papier haben die Turner die leichtere Aufgabe. Allerdings müssen sie auf ihren Spielertrainer Guido Große-Banholt und Hermann Fast, der zuletzt so stark aufgespielt hat, verzichten. Beide fehlen aus privaten Gründen. „Aber wir haben weitere Optionen und Alternativen“, gibt sich Kapitän Fabian Spielberg zuversichtlich, dass der GTV zu einem spannenden Saisonfinale zumindest das beitragen wird, was er aus eigener Kraft beitragen kann. „Danach müssen wir dann abwarten“, weiß Spielberg, dass sein Team auf Schützenhilfe angewiesen ist.

Konzentration: *Daniel Spielberg und seine Mitstreiter beim GTV hoffen auf ein Happy End im Saisonfinale.* FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDE

Mustangs lahmen vorm Finale

Basketball: Verletzungsgeplagter Regionalligameister Rheda-Wiedenbrück rechnet mit schwerem Spiel in Hagen. Siegesserie im 125. Spiel gefährdet

Von David Inderlied

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Das I-Tüpfelchen auf ihres Meisterschaft haben die Westfalen Mustangs am vergangenen Samstag mit ihrem Sieg im Spitzenspiel gegen den BSV Wulfen genossen. Am morgigen Samstag wollen die Basketballer aus Rheda-Wiedenbrück beim TSV Hagen auch noch ihr letztes Ziel in dieser Saison der 2. Regionalliga erreichen und ungeschlagen bleiben.

„Es wäre total unschön, ausgerechnet im letzten Saisonspiel zu patzen“, sagt Ilijas Masnic. Der Trainer hat seine Mustangs deshalb auf die letzte Auswärtsaufgabe regelrecht eingeschworen. Eigentlich sollte die Partie in der Basketballhochburg ja kein Problem für den souveränen Meister sein, sicherten sich die Hagener doch erst am vergangenen Wochenende den Klassenerhalt. Aber Masnic weiß, dass seine Truppe auf der letzten Rille läuft, wie es so schön heißt.

Zwangspause: *Dzemal Taletovic fällt für das Spiel der Mustangs in Hagen wegen einer Verletzung aus.* FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDE

Bis auf die Jugendspieler und Center Kris Douse hat jeder Spieler des Spitzenreiters mit kleineren und größeren Verletzungen zu kämpfen, sehnt das Saisonende und die Pause herbei. Sasa Cuic musste wegen seiner Bänderverletzung am kleinen Finger wieder mit dem Training aussetzen, Reggie Smith biss tapfer auf die Zähne und Albert del Hoyo ist mit seinem verknacksten Fuß eh ein Kandidat für den Krankenstand. Masnic selbst wurde in dieser Woche durch einen grippalen Infekt außer Gefecht gesetzt und stöhnt: „Zu allem Überfluss hat sich jetzt auch noch Aufbauspieler Dzemal Taletovic bei einem Arbeitsunfall verletzt und kann definitiv nicht spielen.“

Gegen die jungen und garantiert engagiert aufspielenden Hagener müssen sich die Mustangs also unbedingt zu einem letzten Galopp in dieser Saison aufraffen. „Wir wollen unbedingt unsere Serie halten“, versucht Masnic seine Truppe zu locken. 124 Siege haben die Westfalen Mustangs seit ihrer Gründung in Pflichtspielen gefeiert. So eine stolze Bilanz reizt aber nicht nur die eigenen Leute, sondern auch die des jeweiligen Gegners. „Wir haben es in den Auswärtsspielen dieser Saison immer wieder erlebt, dass die Gastgeber über sich hinauswachsen, weil sie unbedingt die ersten sein wollen, die uns besiegen“, erklärt Masnic, warum er am letzten Spieltag noch einmal mit einer ganz schweren Partie rechnet.

Radsport

RTF-Saison beginnt in Mastholte

■ **Mastholte** (man). Mit der „Flachetappe“ des RSC Mastholte wird am morgigen Samstag die RTF-Saison 2017 eröffnet. Die Strecken dieser Radtouristikfahrt führen von Mastholte in Richtung Liesborn und Beckum und weisen kaum Höhenmeter auf. Aus diesem Grund eignen sie sich bestens, um in die Saison zu starten, auch wenn die Form noch nicht so gut ist.

In den vergangenen Jahren haben die Mastholter bis zu 577 Radsportler begrüßt. An diesem Samstag rechnen sie wieder mit einem stattlichen Feld, denn die Wetterprognose „Sonne und frühlingshaft milde Temperaturen“ ist gut und verspricht hervorragende Bedingungen.Wie immer stehen drei Touren von 41, 75 und 111 Kilometer Länge im Angebot des RSC Mastholte. Anmeldungen sind an Start und Ziel am Sportheim des RW Mastholte an der Brandstraße möglich. Startzeit ist zwischen neun und elf Uhr.

Letzte Chance im Kampf um den Klassenerhalt

Volleyball: Verbandsligafrauen des Gütersloh TV brauchen Sieg gegen BW Aasee III

■ **Gütersloh** (kafa). Den direkten Klassenerhalt können die Volleyballerinnen des Gütersloher TV in der Verbandsliga nicht mehr schaffen. „Aber den Relegationsplatz verteidigen“, sagt Silke Spielberg vor dem Heimspiel am morgigen Samstag gegen BW Aaasee.

In den letzten Spieltag gehen die Gütersloherinnen mit 17 Punkten und 25:41 Sätzen knapp vor dem OTSV Pr. Oldendorf (17, 23:40), der es zeitgleich mit dem Rangsiebten Minden zu tun hat. „Wir haben es noch in unserer Hand, über die Verlängerung den Klassenerhalt zu realisieren“, spornt die GTV-Trainerin ihre Truppe für die Partie gegen BW Aasee an.

In der Hinrunde begann gegen diesen Gegner der Aufschwung der Gütersloherinnen. Im Rückspiel fehlt die beruflich verhinderte Mittelblockerin und Spielführerin Karin Kochjohann. „Es wird schwer, Karin zu ersetzen. Das Team muss jetzt an einem Strang ziehen“, sagt Spielberg.

Dirk Schott hat eine bewährte Führungsmannschaft hinter sich

Aus den Versammlungen: TC Kaunitz will auch 2017 wieder in seine Anlage investieren. Ausrichtung der Senioren-Bezirksmeisterschaft wird ein sportlicher Höhepunkt. Philipp Scholz spielt wieder für seinen Stammverein

■ **Verl** (nw). Zur 51. Jahreshauptversammlung des TC Kaunitz begrüßte Dirk Schott 60 Teilnehmer. „Das ist eine tolle Resonanz“, stellte der Präsident bei seinem Rückblick auf das wegen der Clubhausrenovierung, der Sanierung der Außenanlagen und des Jubiläums arbeitsreiche Jahr 2016 fest. „2017 wird jetzt ein Jahr sportlicher Großereignisse auf unseren sieben Plätzen“, freute sich Schott aber auch auf die neue Saison.

Sportwart Philipp Hambrock resümierte „ein sportlich erfolgreiches 2016“ mit 14 Mannschaften im Spielbetrieb und den Aufstiegen der Damen 30 und Herren 40 in die Westfalenliga als Höhepunkten. Groß ist die Vorfreude im Verein auf die OWL-Meisterschaft der Senioren die im Sommer in Kooperation mit dem TTC Verl ausgerichtet wird. Dann wird auch der Weltranglistenspieler Philipp Scholz nach zwei Jahre bei TP Versmold wieder für die 1. Mannschaft des TC Kaunitz in der Verbandsliga aufschlagen. Die Jugendwartinnen Lena und Beatrix Heidenreich hoben neben den Erfolgen in den Mannschaftsspielen mit dem OWL-Titel für die U18-Mädchen in der Spitze „zahlreiche tolle Turnierergebnisse“ hervor.

Jörg Althans wies in seinem Geschäftsbericht eine solide Jahresabschlussbilanz auf., mahnte aber: „Das ist kein Grund zum Zurücklehnen, denn es stehen weitere Investitionen zum Beispiel in der Tennishalle an.“ Deshalb soll es 2018 auch eine moderate Beitragserhöhung geben. Diskutiert wird ein Plus von 25 Euro für Erwachsene und von 15 Euro für Jugendliche.

Obwohl Lena Heidenreich, Philipp Hambrock und Arndt Bollmeier nicht noch einmal für ihre Vorstandsämter kandidierten, wurde bei den Wahlen eine komplette Führungsmannschaft gebildet. Zu ihr gehören Jörg Volkhausen (Technischer Leiter), Simon Graute (Sportwartteam), Jens Lengfeld (Tennishalle), Guido Matschulat (Öffentlichkeitsarbeit), Beatrix Heidenreich (Jugendwartin), Daniela Wohlfromm (Breitensport), Dirk Schott (Präsident), Jörg Althans (Geschäftsführer), Uwe Schröder (Sportwart), Stefanie Ohler (Finanzen) und Reinhard Balsfulland (Stellvertretender Sportwart).